

So entsorgen Sie Kunststoff richtig

Kunststoffe werden in vielen Bereichen und in unterschiedlicher Zusammensetzung eingesetzt. Deshalb ist Kunststoff auch nicht Kunststoff. Und auch bei der Entsorgung unterscheiden sie sich: Verpackungen aus sortenreinem Plastik wie PET-Getränkeflaschen und PE-Plastikflaschen können wiederverwertet werden und gehören daher nicht in den Abfall. Aus leeren PET-Getränkeflaschen entstehen neue PET-Flaschen, aus leeren PE-Plastikflaschen entstehen neue Produkte. Alle anderen Verpackungen bestehen aus anderen Plastiksorten oder aus Verbundstoffen – einem Mix aus verschiedenen Kunststoffen – und können daher nur bedingt wiederverwertet werden. Die Studie KURVE aus dem Jahr 2017 empfiehlt Kunststoffe gemäss nachfolgendem Schema zu entsorgen:

Plastikabfall

PE-Plastikflaschen Recycling



Können gratis bei den Detailhändlern zurückgegeben werden.



Was wird gesammelt?

Leere PE-Plastikflaschen mit Deckel

- von Milchprodukten
- Dusch-, Wasch- und Putzmittel
- Shampoos, Seifen, Crèmen
- Essig, Öl, Saucen



Was gehört nicht in die Sammlung?

- PET-Getränkeflaschen
- Getränkekartons (z.B. Tetra Pak)
- Plastikflaschen aus dem Garten-, Heimwerker- und Autobereich
- Schalen, Becher, Beutel, Tuben

PET-Getränkeflaschen Recycling



Können bei allen PET-Verkaufsstellen gratis zurückgegeben werden.



Was wird gesammelt?

- PET-Getränkeflaschen (mit PET-Logo)



Was gehört nicht in die Sammlung?

- PE-Plastikflaschen
- PET-Flaschen für Essig, Öl & Saucen
- Getränkekarton (z.B. Tetra Park)

Übrige Plastikverpackungen Entsorgen via Kehrachtsack



Werden in der Kehrachtverbrennung Basel thermisch verwertet.

BIRS-
STADT

Private Sammlungen

Private Recyclingfirmen bieten heute Kunststoff-Sammelsäcke an. So beispielsweise auch Recyclinghöfe in der Birsstadt. Kunststoffabfall als Wertstoff ist interessant, aktuell liegt die effektive Recyclingquote heute erst zwischen 50 und 60%. Die restlichen 40–50% der gesammelten Ware aus dem Kunststoff-Sammelsack sind Fremdstoffe (Rückstände, Flüssigkeit, Papier, Karton, Metall, etc.) und gemischte Kunststoffe, die nicht wiederverwertet werden können. Diese aussortierte Sammelware wird verbrannt (in einer KVA oder in einem Zementwerk).

Birsstadt-Gemeinden

Gemäss dem Bundesamt für Umwelt (BAFU) wird eine separate Kunststoffsammlung erst empfohlen, wenn eine Recyclingquote von 70% erreicht werden kann. Eine gemischte Kunststoffsammlung in den Birsstadt-Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Pfeffingen und Reinach ist derzeit nicht geplant. Grundsätzlich stehen die Birsstadt-Gemeinden einer Kunststoffsammlung positiv gegenüber, sofern die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Je nach Verlauf und Resultat des Pilotprojekts in MuttENZ wird die Einführung einer gemischten Kunststoffsammlung in den Birsstadt-Gemeinden neu geprüft.

Allgemein gilt, wenn immer möglich Abfälle zu vermeiden. Das ist die beste Art Ressourcen einzusparen.

Potenzial der Kunststoffsammlung

Kunststoff hat durchaus seine Berechtigung. Kunststoffe richtig eingesetzt mit längerer Lebensdauer und am Schluss der Lebenskette richtig entsorgt (so dass sie nicht in der Umwelt landen), sind sinnvoll. Kunststoffe mit kurzer Lebensdauer (z.B. Einwegplastiktüten) sind möglichst zu vermeiden.

Gemäss der sog. KURVE-Studie liegt der Umweltnutzen einer separaten Kunststoffsammlung gegenüber der thermischen Verwertung in einer Kehrichtverbrennungsanlage zwischen 0.4 und 0.7 Mio Umweltbelastungspunkten pro Tonne Sammelware. In der Schweiz könnten pro Person und Jahr rund 14 kg Kunststoff gesammelt und verwertet werden, was 5'600 bis 9'800 UBP pro Person entspricht.

Umweltbelastungspunkte (UBP)

Diese Kennzahl zeigt die Umweltbelastung einer Schadstoffemission resp. Ressourcenentnahme in Bezug auf die politischen Ziele auf. Bei der geschätzten Kunststoff-Sammelmenge pro Person und Jahr von 14 kg (bei einer Recyclingquote von 70%) ergibt sich eine durchschnittliche Umweltgutschrift von ca. 10'000 UBP. Dies entspricht der Umweltbelastung beispielsweise einer Autofahrt von 30 km oder:

(Quelle: AVEL Zürich, Carbotech)

